

Dünger verwendet. Der Art nach ist dieser Fisch in Croatien endemisch; das Volk nennt ihn „*pijor*“, die Ichthyologie *Paraphoxinus Croaticus*; er wird bei Regengüssen und schneller Schneeschmelze auch aus anderen Grotten und Höhlen in Gemeinschaft mit Forellen ausgeworfen.

Das Kravathal hat einen Flächeninhalt von 149 Quadratkilometer und 10.878 Bewohner. Es wird von dem Flüsschen Krava durchströmt, das gleich einigen anderen Bächen in Schlünden verschwindet. An den Thalsäumen liegen 12 Ortschaften, davon am nordwestlichen Ende Bunić unter dem Berggrücken Kosa (968 Meter).

Udbina, auf einem Hügel, der sich 124 Meter über das Kravathal erhebt, ist der Hauptort des Bezirkes. Wegen seiner Lage war es einst häufigen Stürmen der Türken und Vertheidigungskämpfen der christlichen Bevölkerung ausgesetzt. Von Udbina überflieht man nicht allein das Kravathal mit mehreren Ortschaften und die Berge der Brebačka staza, sondern auch den fernher über das Lika-Plateau herüberragenden mächtigen Belebít. Angeblieh war im X. Jahrhundert Udbina der wichtigste Ort der alten Župa von Krava, und im XII. Jahrhundert Sitz eines Bisthums, zu dem außer der Krava ein Theil der Lika, Novigrad, Plaški, Drežnik, Vinodol und Modruš gehörten. Es erlag im XV. Jahrhundert den Angriffen der Türken, welche die bischöfliche Kathedrale und die Residenz zerstörten, so daß der Bischof, der schon früher nach Modruš entflohen war, nicht mehr zurückkehrte. Am Ende des XIII. Jahrhunderts war der Herr der Krava, Knez Kurjak, aus dem Geschlechte Gušić, Stammvater der gräflichen Familie Kurjaković, Karlović oder Torčvatović, aus denen bedeutende Croaten hervorgingen. Butko von Krava war 1394, seine Neffen Karl und Paulus um 1410 Bane von Croatien. Weit berühmter jedoch ist Ivan Torčvat Karlović, 1521 bis 1524 Banus, der seine Heimat mit Löwenmuth gegen die alles vernichtenden, nichts schaffenden, immer wieder mit Mord und Brand hereinbrechenden Horden der fanatischen Asiaten vertheidigte, bis er nach verzweifelm Widerstande 1527 den Stammsitz seiner Väter verließ. Der reiche Mann war zum armen Flüchtling geworden. Die schönen Weiden um Počitelj, wo die Fohlen seines Gestützes geweidet, die Acker und Fluren um Komić verödeten, die Wälder auf den Bergen wurden niedergeschlagen. Der Besitz des einst so mächtigen Mannes, wie die ganze, einst so schöne Lika, wurde eine Wüstenei. Karlović' Andenken aber lebt in der Lika fort, obgleich sein Stammschloß Karlovića dvori bei Komić, nebst Karlovića Korita, in Trümmern liegt. Er starb 1531 im Schlosse Medvedgrad oberhalb Agram. Seine Gebeine ruhen in der Pauliner-Kirche zu Remete.

Eine der wüthendsten Schlachten, die in der Lika-Krava ausgefochten wurden, ist die von 1493, die im Kravathale unterhalb Udbina stattfand. Da fielen mit der Blüte des croatischen Adels 10.000 Mann aus dem Heere des Banus Derencényi (croatisch: Derencin), der selber gefangen wurde. Seit 1526 waren die Türken Herren